



Hannes Hamster

Mal es aus
und
lern daraus!



AUSMALHEFT

DAS BÄRENSTARKE

Für die Eltern

Innerhalb der bekanntgewordenen Gesamtkriminalität nimmt das Delikt „Diebstahl“ mit durchschnittlich 60% den umfangreichsten Platz ein. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind erstmalig durch einen Diebstahl mit dem Gesetz in Konflikt gerät, ist auf Grund der Häufigkeit des Deliktes scheinbar schon gegeben.

Solche Verhaltensweisen wie Leichtsinn und Sorglosigkeit im Umgang mit dem eigenen Besitz verführen oftmals andere Personen dazu, sich diese Sachen rechtswidrig anzueignen.

Da die Wertevorstellungen und die Rechtskenntnisse bei Kindern noch sehr unterschiedlich ausgebildet sind, fehlt ihnen häufig das Unrechtsbewusstsein.

Oftmals wird bei einem Diebstahl nur ein geringer materieller Schaden verursacht. Gesundheitliche oder ideelle Schäden bzw. notwendige weitere Maßnahmen, wie z. B. die Beschaffung neuer Schlüssel oder Ausweise, können bei weitem höher und umfangreicher sein.

Somit können die Folgen, die durch einen Diebstahl verursacht werden, den materiellen Wert der Sache weit übersteigen. Das wird von Kindern weder erkannt noch einkalkuliert.

Jeder Diebstahl ist eine Straftat; bei Minderjährigen haften die Eltern für entstandene Schäden.

Straftaten haben Folgen; neben den staatlichen Maßnahmen von Polizei und Jugendamt werden Ansehen und Ruf geschädigt.

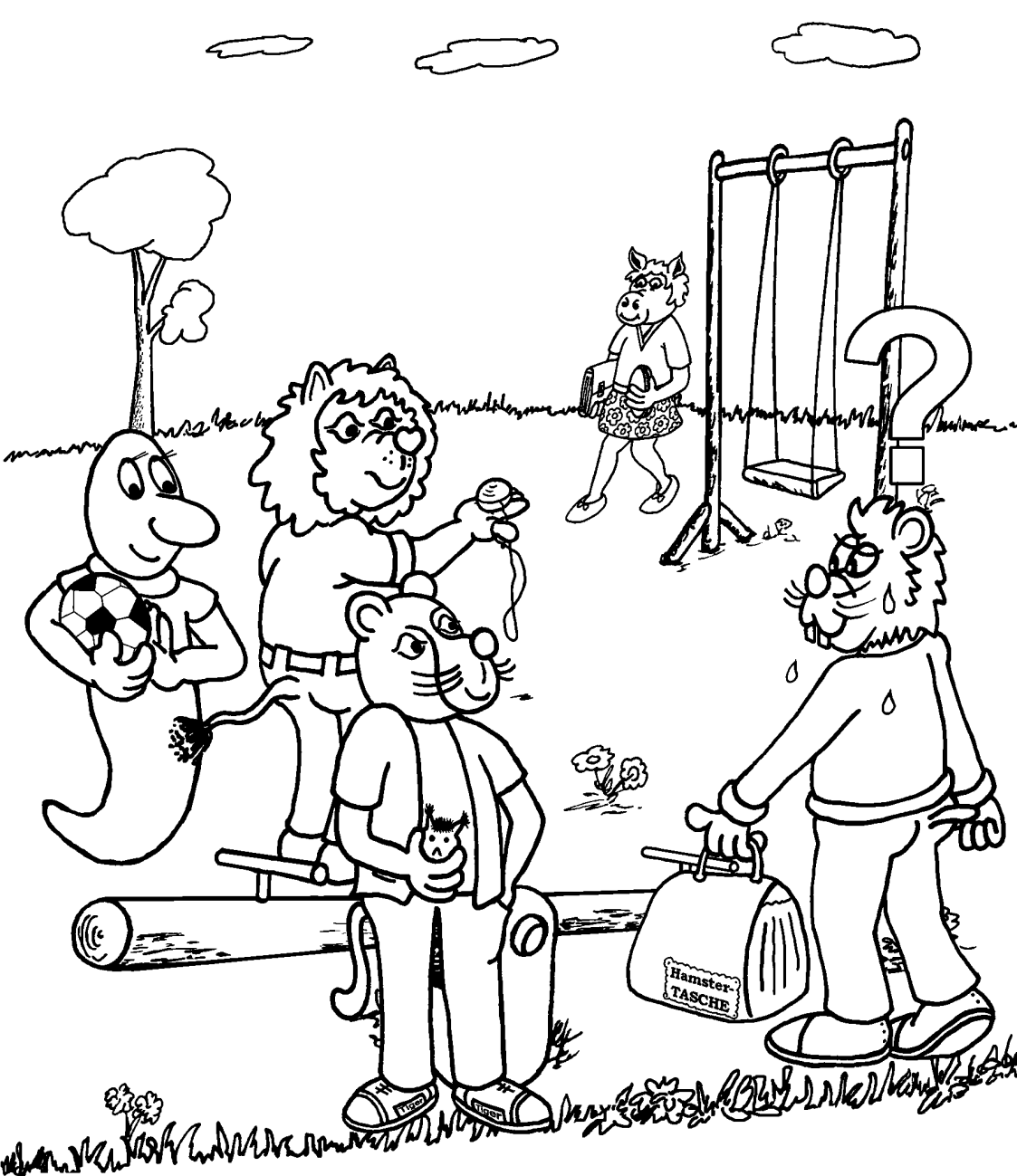
Die wichtigsten Tipps zum Thema:

- Überprüfen Sie Ihr eigenes Konsumverhalten. Kinder brauchen Vorbilder, Wertmaßstäbe sowie klare Grenzen und Regeln.
- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, Verantwortung für sein eigenes Verhalten zu übernehmen.
- Bringen Sie Ihrem Kind rechtzeitig bei, mit Geld umzugehen.
- Befragen Sie Ihr Kind zu Gegenständen, deren Herkunft Sie nicht kennen und überprüfen Sie gegebenenfalls die gemachten Angaben.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind nicht nur über den eigentlichen Diebstahl, sondern auch über mögliche Begleitumstände bzw. Folgeschäden.
- Für die Rückgabe entwendeter Sachen und für eine Entschuldigung ist es nie zu spät.
- Erhalten Sie sich das Vertrauen Ihres Kindes; vermeiden Sie Überreaktionen bei Vorkommnissen.

**Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an die
(Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle in Ihrer Nähe.**



**Hannes hat keinen Grund zum Klagen.
Er braucht nur seine Wünsche sagen.
Seine Eltern schauen nicht auf's Geld
und kaufen das, was ihm gefällt.
Doch egal, was ihm die Eltern bieten,
Hannes Hamster fühlt sich nie zufrieden.**



**Sieht er bei anderen Kindern Sachen,
die diesen scheinbar Freude machen,
kommt Hannes vor Raffgier gleich ins Schwitzen
und meint: Das muss ich auch besitzen!
Als verwöhntes Kind denkt er nicht dran,
dass er nicht alles haben kann.**



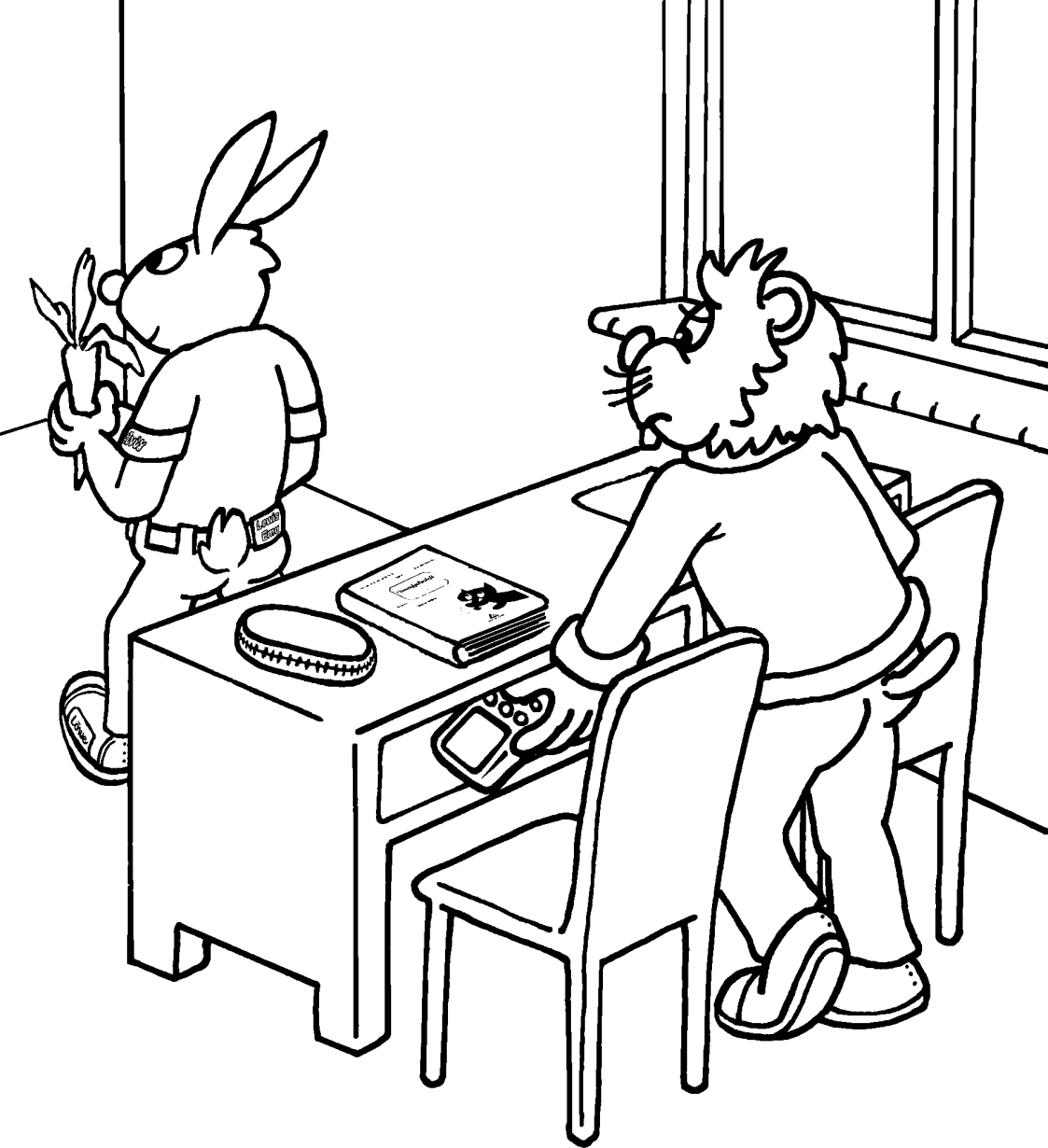
Die Werbeflut, im Überfluss,
sagt, dass man alles haben muss.
Da auch die Eltern ähnlich denken
und deshalb Geld statt Zeit ihm schenken,
dreht sich für Hannes diese Welt
ausschließlich um Besitz und Geld.



Eick bekam von seiner Oma aus dem fernen Oklahoma diesen Gameboy hier geschenkt. Klar, dass er oft an Oma denkt, wenn er mit seinem Gameboy spielt, den er von so weit her erhielt.



**Gewiss, hier hin gehört er nicht.
Ein Gameboy stört im Unterricht.
Doch in der Pause will Eick zeigen,
wie weit im Spiel die Punkte steigen.
Dazu muss er schnell reagieren.
Das will auch Felix ausprobieren.**

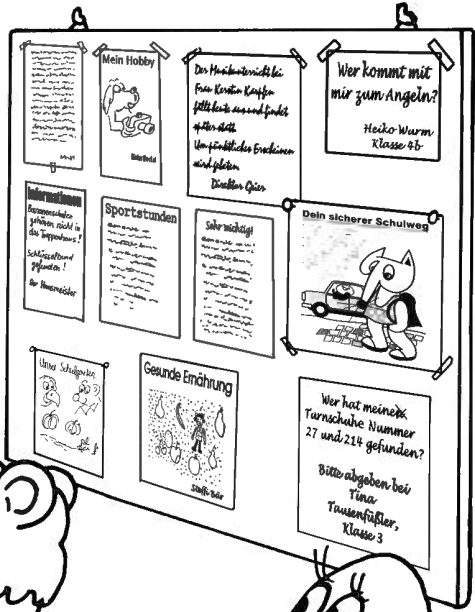
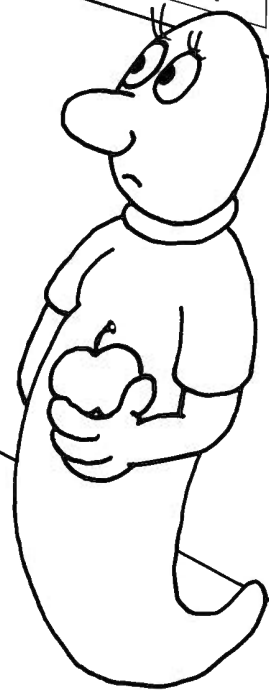
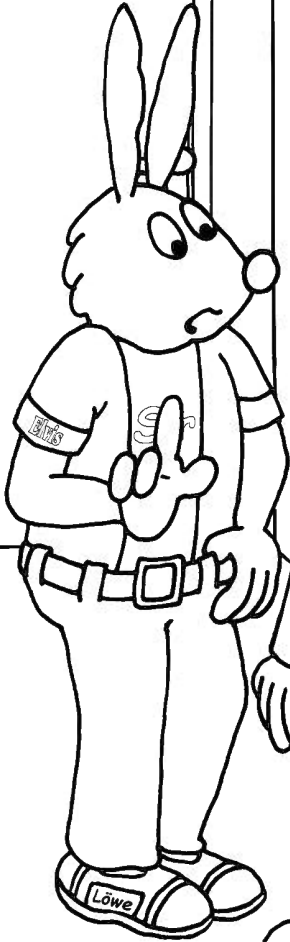


**In der großen Pause geht's zum Essen.
Der Gameboy, der wird nun doch vergessen
und liegt im Fach unter dem Tisch.
Für Hannes ist's verführerisch.
Er sagt sich einfach: „Der ist mein!“,
und steckt den Gameboy heimlich ein.**



Hier wird von (fast) allen nachgeschaut.
Doch weg ist weg - er ist geklaut.
Der Gameboy wird von Eick vermisst,
der deshalb mächtig traurig ist.
Ein anderer, selbst noch so fein,
wird nie der von der Oma sein.

Klasse 4b



Hier gnatzt Eick mit Felix rum.
Naja, die Sache lief auch dumm.
Der Gameboy war, wie uns bekannt,
zuletzt in Felix seiner Hand.
So sind zwei Freunde jetzt zerstritten
durch fieses Handeln eines Dritten.



**Erst wenn im Hause alles ruht,
spielt Hannes mit dem Diebesgut.
Tagsüber muss er es verstecken,
damit die Eltern nichts entdecken.
Kann solches Spiel mit fremden Sachen
dem Hannes wirklich Freude machen?**



Die Oma Ente kauft hier ein und muss dabei sehr sparsam sein. Im Widerspruch zur Sparsamkeit liegt ihre Tasche - griffbereit - für Diebe oben auf dem Wagen. Die können so ganz leicht zuschlagen.



**Hannes will ein Eis sich kaufen.
Da sieht er, im Vorüberlaufen,
Oma Entes Tasche liegen.
Wieder wird die Raffgier siegen.
Hannes greift zu, verschwindet gleich;
er hofft, die Beute macht ihn reich.**



**Viel Geld entdeckt der Bösewicht
in Oma Entes Tasche nicht.
Für Süßigkeiten reicht es aus.
Den Rest nimmt er nicht mit nach Haus'.
Schlüssel und Ausweis wirft der Rüpel
einfach in den Abfallkübel.**

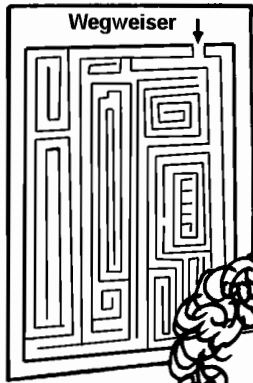
SPALDI



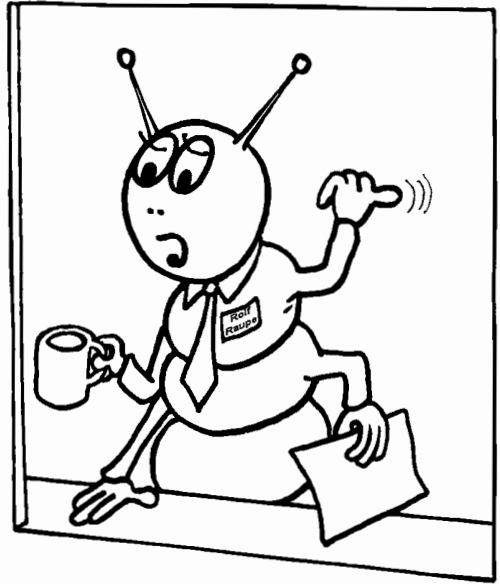
Oma Ente will bezahlen.
Da beginnen ihre Qualen.
Die Tasche fehlt! Das Geld ist weg!
Zur Wohnung geh'n hat keinen Zweck,
denn, schon kribbelt's ihr im Bauch,
der Wohnungsschlüssel fehlt ja auch.



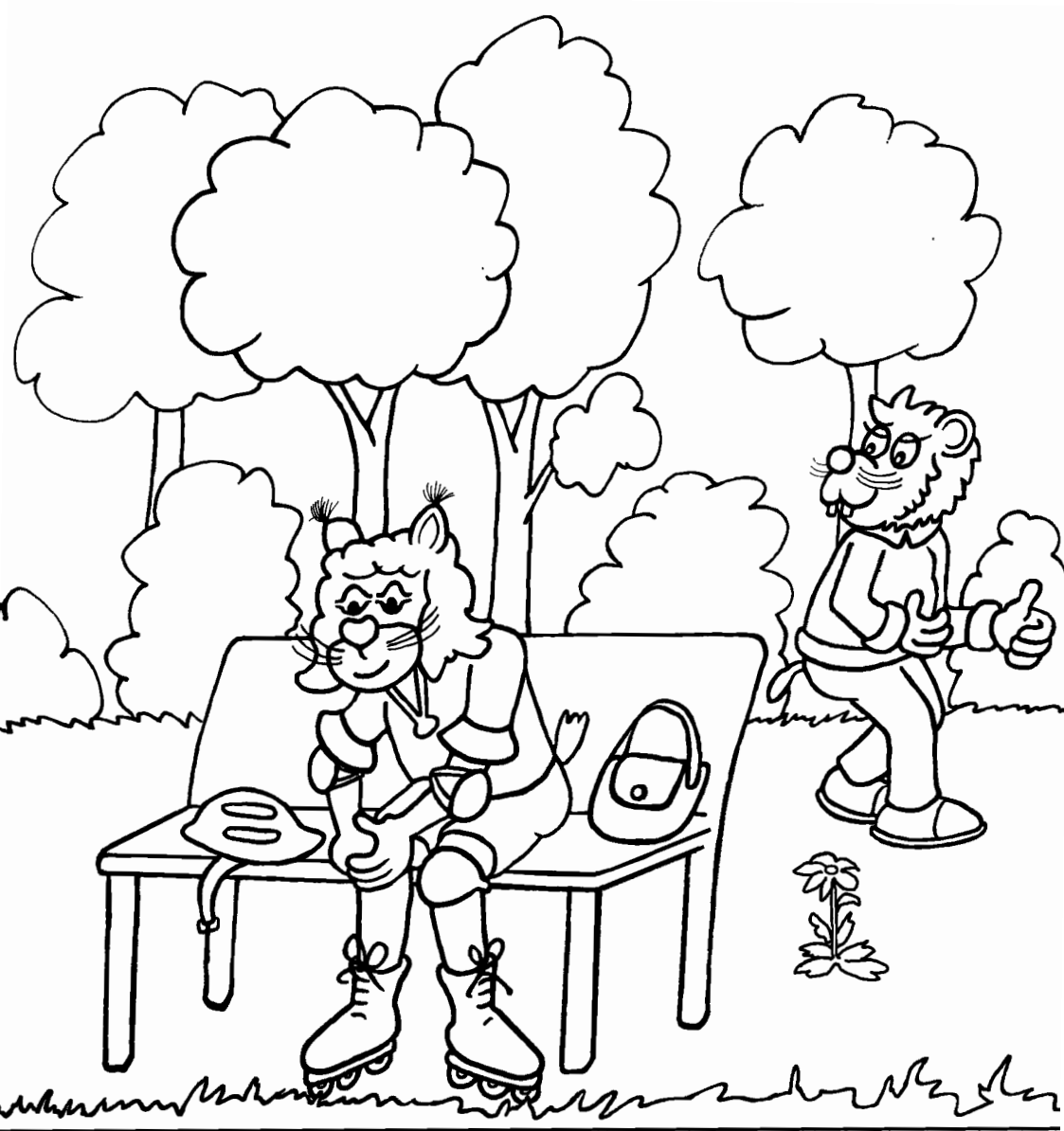
**Die Aufregung schafft Herzbeschwerden.
Der Notarzt muss gerufen werden.
Die Oma kommt ins Krankenhaus.
„Das sah der Dieb zwar nicht voraus“,
sagt der Doktor Sachs, „doch hier sieht man,
welche Folgen Diebstahl haben kann!“**



ANMELDUNG



**Kaum aus dem Krankenhaus entlassen,
muss sie sich mit der Tür befassen.
Ein neues Türschloss baut man ein.
Ein neuer Ausweis - muss auch sein.
Der wird in dem Amt ausgestellt.
Das alles kostet Zeit und Geld.**



**Hinterlistig wie ein Fuchs
streicht Hannes um die Denia Luchs.
Er hofft auf Geld in ihrer Tasche
und setzt auf die alte Masche.
Ein Moment der Unaufmerksamkeit
verschafft ihm die Gelegenheit.**



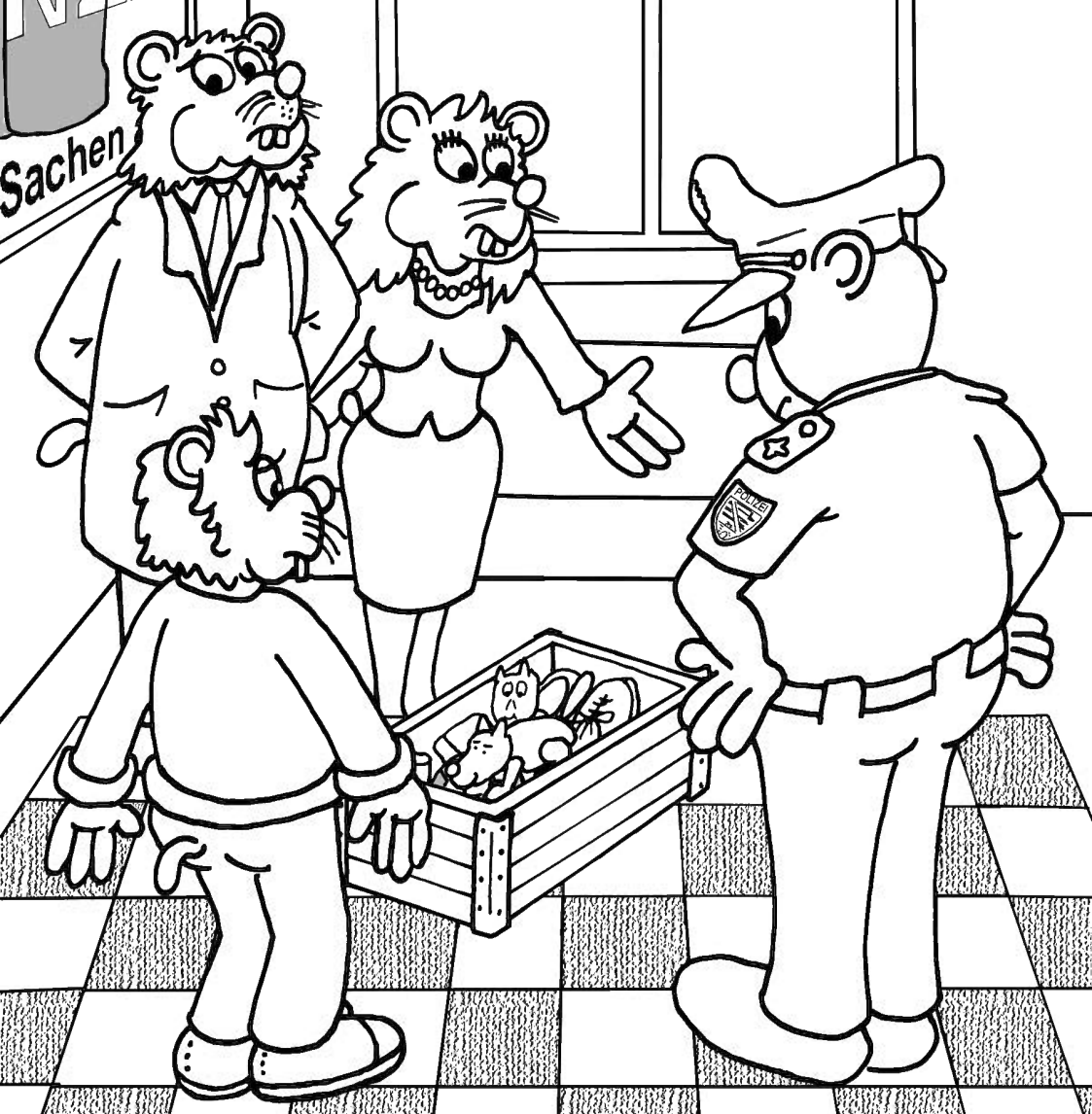
**Blitzschnell greift der Hamster zu
und entfernt sich dann im Nu.
Noch auf der Flucht denkt er daran,
was er jetzt alles kaufen kann.
Indess - ein Fehlgriff war das heute,
Kamm und Spiegel sind die Beute.**



**Das die Tasche fehlt, ist ärgerlich.
Die Denia denkt, wie gut, dass ich
Geld und and're wichtige Dinge
in diesem Beutel unterbringe.
Unter der Kleidung, gut versteckt,
wird er von keinem Dieb entdeckt.**



**Zum Glück wird früher oder später
ein jeder solcher Übeltäter
durch irgendjemanden gefasst.
Frau Wühlmaus hat gut aufgepasst.
Nach der missglückten Klauerei
verständigt sie die Polizei.**



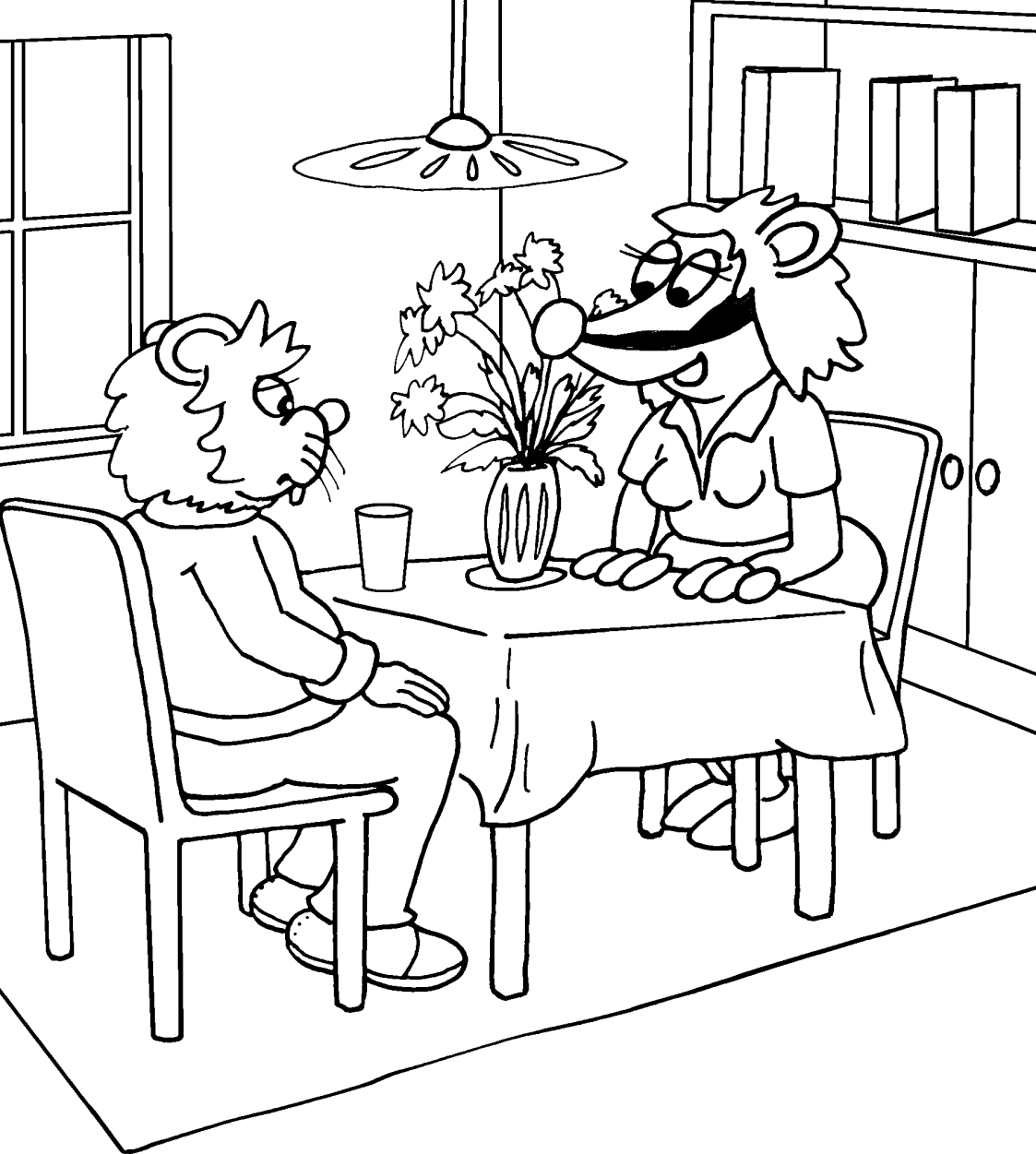
**Alles kommt jetzt an's Tageslicht.
Die Eltern traun den Augen nicht.
Der Vater Hamster ist entsetzt,
fühlt in der Ehre sich verletzt.
Er weiß, aus seinem eig'nen Laden,
wie schwer ihm freche Diebe schaden.**



**Beim schweren Weg zur Polizei
ist seine Mutter mit dabei.
Auch wenn sich Hannes dabei ziert
wird hier das alles registriert,
was er anderen gestohlen hat.
Da ist selbst Mutter Hamster platt.**



**Doris Dachs nimmt sich viel Zeit.
Sie fragt nach jeder Einzelheit
und Gründen seiner schlechten Taten.
Sie wird den Hannes dann beraten,
damit er eine Lösung findet
und seine Raffgier überwindet.**



**„Der Diebstahl selbst von kleinen Sachen
kann Geschädigten viel Kummer machen.
Oder denke an die Oma Ente,
sie lebt von ihrer kleinen Rente.
Dein freches Handeln, unbedacht,
hat die alte Frau fast umgebracht!“**



**Die Eltern sprechen mit dem Wicht,
denn Strafe hilft dem Hannes nicht.
Vater macht ihm klar, dass man
nicht alles haben muss und kann.
„Wenn sich dir Wünsche offenbaren“,
sagt Mutter, „musst du dafür sparen.“**



**Hannes gibt jetzt jedes Stück
an die Bestohlenen zurück.
Kai Löwe will, vor allen Kindern,
ihn schlagen. Felix kann's verhindern
und sagt: „So kann man das nicht klären,
gib ihm die Chance, sich zu bewähren!“**



Pedu

Bild und Text: Peter Dunsch

**Ein solcher Schritt ist sehr beschwerlich
und wer ihn geht, meint es wohl ehrlich.
Oma Entes Schaden wird ersetzt
durch des Hannes Eltern, die ab jetzt
mehr Zeit für ihren Sohn aufbringen.
So wird die Besserung gelingen.**

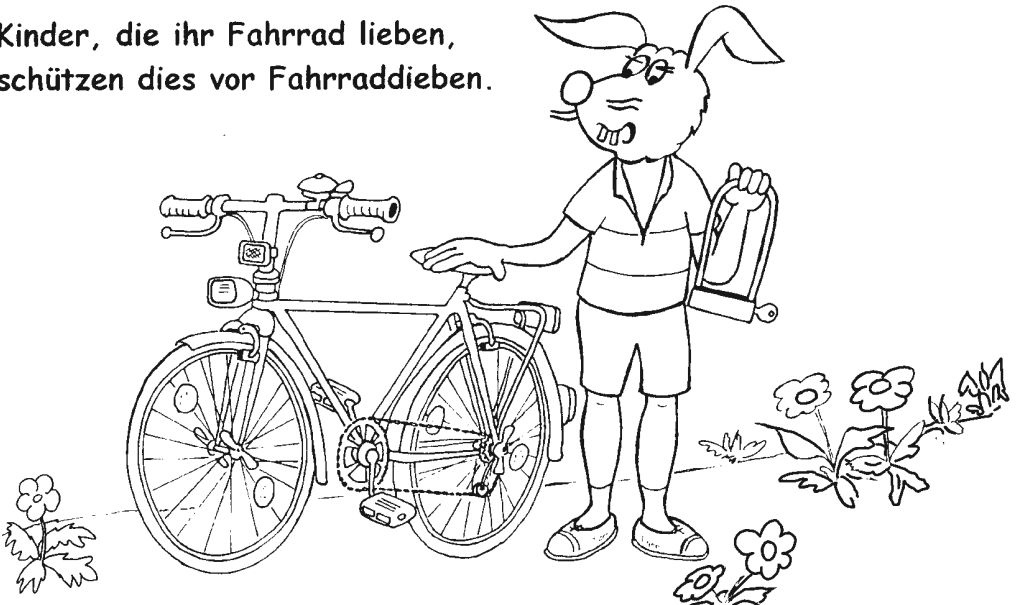


Uwe Panther steckt sich im Kaufhaus rasch eine Tüte Bonbons in seine Hosentasche, damit er sie an der Kasse nicht bezahlen muss. Solches Handeln ist:



- 1. Nicht so schlimm, eine Tüte Bonbons kostet ja nicht viel.
- 2. Eine Mutprobe, die jedes Kind mal versuchen muss.
- 3. Diebstahl, der sehr unangenehme Folgen haben kann und für den wir alle bezahlen müssen.

Kinder, die ihr Fahrrad lieben, schützen dies vor Fahrraddieben.



„Hier kann man, auch beim Fahrradfahren,
vieles sicher aufbewahren!“



Unsere Serie:
BERÜHMTE SPÜRNASEN



COMMANDER MAUSER

Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
Tel. Nr. 0391 250 - 0